

Mühlviertler Heimatblätter

ZEITSCHRIFT FÜR KUNST, KULTUR, WIRTSCHAFT
UND HEIMATPFLEGE DER MÜHLVIERTLER
KÜNSTLERGILDE IM OÖ. VOLKSBILDUNGSWERK



HEFT 3/4 • 1963 • 3. JAHRGANG

INHALT

	Seite
P. Martin Cochem: Gebett am Ostermontag	44
Prof. Arthur Fischer-Colbrie: Heimkehr in die Altstadt	45
Friedrich Schöber: Linz lag im Mühlviertel	50
Rudolf Zeman: Wald, Mensch und Heimat	51
Dr. Otto Wutzel: Denkmalpflege und Modernisierung des Stadtbildes	53
Wolfgang Dobsberger: Künstler und Volk	54
Rudolf Pfann: Linz, Stadt der Diskrepanzen	56
Dr. Otto Guem: Über Ersuchen des Leitungsausschusses . . .	57
Dr. Georg Wacha: Klemens Brosch	58
Bürgermeister Edmund Aigner: Bekenntnis zum Mühlviertel	62
Rudolf Pfann: Er erblickte nicht in Weizenkirchen, sondern . . .	64
Prof. Otto Jungmair: Interpretation	66
Sepp Wallner: Wanderwege im mittleren Mühlviertel	67
Hugo M. Pachleitner: Der Palmbuschen	69
Heinrich Haider: In memoriam Prof. Franz von Zülow	70
Emanuel Scherbaum: Dr. Franz Schnopfhagen — ein Fünfundsechziger	71
Maria Sonnewend: Der Linzer Freundeskreis um Wagner-Schönkirch	72
Dr. Siegfried Torggler: Ich bin . . .	73
Buchbesprechungen	75

BILDER

- 1 Sandbild (Klischee: Robert Staininger, Neumarkt i. M.).
- 2 Gebett am Ostermontag („Das Grosse Leben Christi . . .“, Anderer Theyl, München, Johann Jacklin, 1626 von P. Martin Cochem, Ord. Cap., S. 413).
- 3 Linzer Schloß, Bleistiftzeichnung v. Leo Adler (Klischee: Kulturamt der Stadt Linz).
- 4 Altstadt, Lith. v. Jos. Hafner (E. Giordani, Die Linzer Hafner Offizin, Linz, 1962, Abb. 169).
- 5 Promenade (Linz-Bildnis einer Stadt, s. a. Hgg. Allgem. Sparkasse Linz, Abb. 7).
- 6 Linz, Lith. v. Jos. Hafner (Hafner Offizin, Abb. 76).
- 7 Baumgruppe mit Pferdewagen, Federskizze von Klemens Brosch; Privatbesitz Seidlhofer, St. Martin (O. Kastner, Klemens Brosch, Linz, 1963, S. 24).
- 8 Imkerhof, E. Strassmayr, All-Linzer Höfe, in: Jahrbuch der Stadt Linz 1936, Linz 1937, S. 82 ff.
- 9 Dr. Otto Guem, Archiv der Mühlv. Heimatbl.
- 10 Ostern, Tuschfederzeichn. v. K. Brosch, Besitz Oö. Landesmuseum (Klemens Brosch, Taf. 3).
- 11 Der Geisteskranke, farbig gehöhte Tuschzeichnung (Besitz Oö. Landesmuseum), linz aktiv, 5, Winter 1962/63, S. 12.
- 12 Blick auf die alte Brücke in Linz, Kohle, von Kl. Brosch, Privatbesitz F. Geyer — F. Kimberger, Urfahr (Klemens Brosch, Taf. 26).
- 13 Linz a. d. Donau, Federzeichnung von Rudolf Nemeč (Stillere Heimat 1952, 1952, S. 196/197).
- 14 Partiturkonzept von Franz Kinzl, Archiv der Mühlv. Heimatbl.
- 15 Franz Kinzl, Zeichnung von Fritz Aigner, Archiv der Mühlv. Heimatbl.
- 16 Pöstlingberg, Lith. v. Jos. Hafner (Hafner Offizin, Abb. 99).
- 17 Ottensheim, Lith. v. Jos. Hafner (Hafner Offizin, Abb. 160).
- 18 Dr. Franz Schnopfhagen, Porträt v. R. Diller, Archiv der Mühlv. Heimatbl.
- 19 Linzer Vorstadtstraße, Kreidezeichnung von Kl. Brosch, Besitz des Stadtmuseums Linz (K. Brosch, Taf. 24).

MÜHLVIERTLER HEIMATBLÄTTER

Schriftleitung: Rudolf Pfann

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Prestedienst der MKG, Redaktion und Verwaltung: Linz-Urfahr, Halbgasse 4/11, Tel.: 31 95 74, Konto 11.352 (Allgem. Sparkasse Linz); Druck: Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27. — Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Redaktionsschluß für die Nummer 5/6: 30. April 1963. Jahresbezug: S 62.—, Halbjahresbezug S 33.— (mit Postzustellung).

Gebett am Ostermontag.

OAller süßester Schatz meiner Seelen/
 Christi JEU/ an diesem zweyten
 Ostertag grüß ich dich / und wünsche dir
 abermahle ein glückseliges / freudentreiches/
 und gloriwürdiges Osterfest. Im Namen
 aller andächtigen Seelen preysse ich dich/
 und mit der Anmüthung aller Englischen
 Herzen liebe/ anbette und benedeye ich dich.
 O du mein herzallerliebster Bräutigamb/
 weil heut der liebe Ostermontag ist/ an wel-
 chem man so wol nach Emauß/ als ins grü-
 ne Feld zu spazieren pfeget; so lade ich dich/
 als meinen allerverträulichsten Freund/ zu
 einem Spaziergang ins grüne Feld: allwo
 mir ein liebeich Gespräch miteinander ha-
 ben / und etliche liebe Oster-Blümlein
 brechen wöllen. Ich lade dich mit dem
 Affect jener Braut im Hohen-Lied/ da sie
 zu dir also sprach: „Komme mein Gelieb-
 „ter / laß uns auff die Acker gehen / und
 „laß uns in die Garten spazieren. Dann
 „nunmehr ist der Winter vergangen/ der
 „Plazregen ist fürüber / die Blümlein
 „seynd herfür kommen / und die Stimm
 „der Turteltaublein ist gehört worden in
 „unserm Land. O du Geliebter meines
 Herzens/ lasset uns nun erfreuen/ daß der
 Winter vergangen / und der Plazregen
 fürüber ist. Dann ach was ein kalter
 Winter war die vorige Charwochen; weiß
 es also kalt ware/ daß kein Füncklein der Lieb
 noch des Mitleydens in den Herzen der
 Juden verblibe: und du warest auch am
 heiligen Creuß so übel verflärt/ daß du schier
 gar erfrohren wärest. Ach was ein star-
 cker Plazregen ware die vorige Wochen!
 Dann es regnete Schmachwort/ Speich-
 len/ Prüglen Ruthen/ Dörner/ Streich-
 Wunden und Blut. Vnd diser Plazre-
 gen fielen so starck über dich daß er dich schier